

Katharina Ippisch

Für mich gibt es nichts Lebendigeres, Berührenderes, Furchteinflößenderes und Befreienderes in diesem Leben, als sich selbst zu begegnen.

Ich gehe den Weg der Selbstbegegnung seit nun über zwölf Jahren. Erst durch die traumasensible Widerstandsarbeit, die liebevolle Selbstbejahung, das Zulassen von Gefühlen und die Hingabe zu inneren Prozessen hat sich unter all den Konditionierungen, angestauten Gefühlen und Überlebensmustern langsam ein Ort der Stille aufgetan, der in der Tiefe unberührt ist und unverrüttbar bleibt – egal, was das Leben bringt.

Dieser Ort schafft das Vertrauen, dem Leben und mir selbst in allen Facetten mit wachsender Offenheit, Lebendigkeit, Mut und Freude zu begegnen.

An diesen inneren Ort möchte ich auch andere Menschen begleiten.